

Kommunen innovativ – Informationen zur Förderrichtlinie –




Informationsveranstaltungen: 2. Dezember 2014 in Bonn,
4. Dezember 2014 in Berlin


Inhalte


- Bekanntmachung „Kommunen innovativ“
- Gegenstand der Förderung
- Was wird gefördert?
- Wer wird gefördert?
- Wie wird gefördert?
- Eigenbeteiligung / Förderquoten
- FuE-Projektkonstellationen
- Verbundkoordination / Kooperationsvereinbarung
- Anforderungen
- Einreichung Projektskizze
- Auswahlverfahren
- Einreichung von Projektskizzen
- Auswahlkriterien
- Zeitplan

Bekanntmachung

<http://www.bmbf.de/foerderungen/24613.php>

Startseite | Kontakt | Inhalt | Impressum | Datenschutz |  Gebärdensprache (DGS) |  Leichte Sprache | 

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Suchbegriff eingeben 

Ministerium | Aktuelles | Hightech-Strategie | Bildung | Forschung | Wissenschaft | Internationales | Presse

Die Leitung des Hauses
Die Organisation des Hauses
Die Häuser in Bonn und Berlin
Haushalt
Digitale Agenda
Ziele und Aufgaben
Investitionen in die Zukunft
Frauen in Bildung und Forschung
Berichte/Gutachten/Statistiken
Stellenangebote
Ausschreibungen und Beschaffungen
Bekanntmachungen

26.08.2014 - 17.02.2016


Bekanntmachung


des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“


Vom 18. August 2014


Mit der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, die Rolle der Kommunen als Initiatoren, Partner und Adressaten von Forschung, Entwicklung und Innovation für eine nachhaltige, demografiefeste Entwicklung der Regionen in Deutschland zu stärken. Zentral hierbei ist, die räumlichen Auswirkungen des demografischen Wandels mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Regionalentwicklung der Land- und Flächenressourcen in Deutschland zu gestalten. Durch die Kooperation von Kommunen mit Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen sollen neue Impulse für die Zukunft der Regionen in Deutschland gesetzt werden. Die Fördermaßnahme ist Teil des Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige

LINKS

 Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes

 **Förderberatung des Bundes**
Forschung und Innovation

 easy - Das Antrags-/Angebotsverfahren



Das elektronische Antrags-/Angebotssystem erleichtert die Beantragung einer Projektförderung durch die Möglichkeit, Anträge am PC unter Nutzung integrierter Hilfefunktionen zu erstellen und auszudrucken.

Gegenstand der Förderung - Schwerpunkte

1. Instrumente – Teil 1

- Entwicklung von übertragbaren Methoden für
 - › kleinräumige Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung und deren Folgen, z.B. Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftsbereiche, Arbeits- bzw. Fachkräftemarkt, Infrastrukturauslastung, Verkehr, kommunale Finanzen u.a.
 - › eine regelmäßige Demografieberichterstattung; Optimierung der Datennutzung, -aufbereitung und -vernetzung.
 - › Szenarientwicklung, Modellierung und Entscheidungshilfesysteme.
- Erprobung und Anpassung neuer Finanzierungs- und Organisationsmodelle (z.B. Regionalbudgets, Fondsmodelle, Kosten-Nutzen-Rechnungen, Crowd-Funding etc.) zur Gestaltung und Finanzierung von Maßnahmen in schrumpfenden Regionen,

Gegenstand der Förderung - Schwerpunkte

1. Instrumente – Teil 2

- Erprobung und Anpassung von Demografie- oder Nachhaltigkeits-Checks für Vorhaben der Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung; Untersuchungen in Bezug auf geeignete Anwendungsbereiche (Auswahlkriterien), Beteiligungsverfahren, Aufwand-Nutzenverhältnis, methodische Grundlagen u.a.
- Entwicklung, Erprobung oder Anpassung kommunenübergreifender regionaler Entwicklungskonzepte für Siedlung, technische oder soziale Infrastrukturen und Mobilität

Gegenstand der Förderung - Schwerpunkte

1. Instrumente – Teil 3

- Entwicklung neuer Konzepte für den teilweisen Leerzug und Rückbau von Siedlungsgebieten und Infrastruktur, z.B. Kriterien für Gebietsauswahl, Anreize für Leerzug und Umsiedlung, Finanzierung, Ausgleichsmaßnahmen, Renaturierung u.a.
- Entwicklung innovativer und beispielgebender Konzepte für Umnutzung bzw. Nachnutzung brachliegender Immobilien und Flächen.



Gegenstand der Förderung - Schwerpunkte

2. Kommunikation, Motivation, Beteiligung und Flexibilisierung

- Entwicklung und Erprobung neuer Kommunikationsformen über die demografischen Veränderungen, ihre Folgen und daraus resultierenden Handlungsnotwendigkeiten. Ein Ziel ist u.a. die Unterstützung eines offenen Dialogs zwischen kommunalen Entscheidungsträgern und Bürgern zur Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit.
- Untersuchung der Bedingungen sowie Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Motivation für bürgerschaftliches Engagement; Ansprache und Motivation von Jugendlichen; Identifikation geeigneter Organisationsformen und Unterstützungsmöglichkeiten; Entwicklung einer Anerkennungskultur für bürgerschaftliches Engagement.
- Analyse von Standards und Regelungen, die einer Anpassung an demografische Veränderungen im Wege stehen. Entwicklung von Möglichkeiten zum Abbau regulativer Hindernisse mit einer Risiko- und Folgenabschätzung.

Gegenstand der Förderung

3. Wissenschaftliche Begleitung, Vernetzung, Transfer

- Analyse und Synthese der Erkenntnisse aus den geförderten Vorhaben auf übergeordneter Ebene.
- Aufbereitung und Transfer der Projektergebnisse für unterschiedliche Zielgruppen (Öffentlichkeit, Politik und kommunale Entscheidungsträger).
- Vorbereitung und Durchführung von Arbeitstreffen, Diskussionsforen und Statusseminaren.
- Erarbeitung und Bereitstellung von Informationsmaterialien zur Fördermaßnahme (PR Materialien, Internetseite, etc.).
- Vernetzung mit relevanten nationalen und europäischen Forschungsaktivitäten, ggf. auch im internationalen Raum.

Was wird gefördert?

Anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE)

- ⇒ Entwicklung neuer Lösungen und Konzepte
- ⇒ testweise Umsetzung, Erprobung sowie Anpassung und Weiterentwicklung vorhandener Lösungen und Konzepte



Wer wird gefördert?

Primäre Zielgruppe „Kommunen“

- Kommunen (Städte, Gemeinden, Landkreise),
- Verbände, die nur aus Kommunen gebildet werden,
- Betriebe, Unternehmen und sonstige Einrichtungen, die zu 100% in kommunaler Trägerschaft stehen,
- kommunale Eigenbetriebe

In Verbundprojekten

- Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft - insbesondere KMU –
 - Hochschulen, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen
 - Einrichtungen der Praxis wie z.B. Stiftungen, Vereine und Verbände
- ⇒ Verhältnis Kommune zu sonstigen Partnern mindestens 1:3
Beispiel: Von 5 Verbundpartnern müssen zwei Kommunen sein

Wie wird gefördert?

Zuwendung

- FuE zur Förderung von Projekten im Bundesinteresse (keine Auftragsforschung; keine Umsetzungsprojekte!!)

auf Ausgabenbasis

- Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis – AZA
https://foerderportal.bund.de/easy/module/easy_formulare/download.php?datei=179

auf Kostenbasis

- Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Kostenbasis - AZK
https://foerderportal.bund.de/easy/module/easy_formulare/download.php?datei=192

Easy - BMBF- Formularschrank - Richtlinien, Hinweise für die Antragstellung :

https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=easy_formulare&formularschrank=bmbf 11



Eigenbeteiligung / Förderquoten

Kommunen

- Beteiligung durch Eigenmittel erwünscht
- Projektbezogene Ausgaben, Förderung bis zu 100%

Hochschulen, Länderinstitutionen u.a.

- Projektbezogene Ausgaben, Förderung bis zu 100%

Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

- Beteiligung aus der institutionellen Förderung

Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft

- Projektbezogene Kosten
- Förderung i.d.R. bis zu 50% (abhängig von Marktnähe des Projekts; Boni-Regelungen gemäß EU-Unionsrahmen)



Gemäß Unionsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation; Vertrag über die Arbeitsweisen in der Europäischen Union

FuE-Projektkonstellationen

1. Kommunales FuE-Einzelprojekt

- ggf. Auftragsvergaben an Wissenschaft u/o Wirtschaft u/o Zivilges. Gruppen*

2. FuE-Verbundprojektoptionen

- Kommune + Wissenschaft u/o Wirtschaft u/o Zivilges. Gruppen*
- Verbund von Kommunen + Wissenschaft u/o Wirtschaft u/o Zivilges. Gruppen*

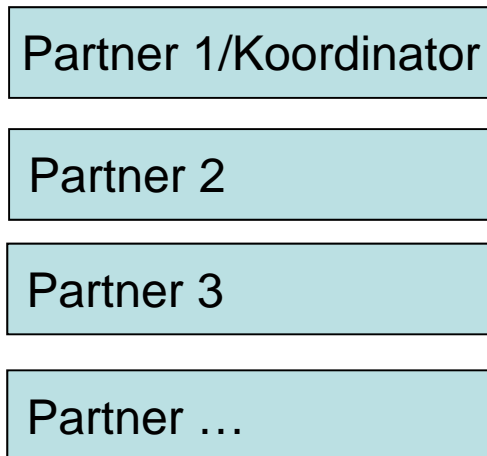
⇒ Interkommunale Kooperation

- Kommunale Einrichtungen einer Region
- Kommunale Einrichtungen verschiedener Regionen mit vergleichbaren Problemen

* Zivilgesellschaftliche Gruppen = Verbände, Vereine, Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen u.a.

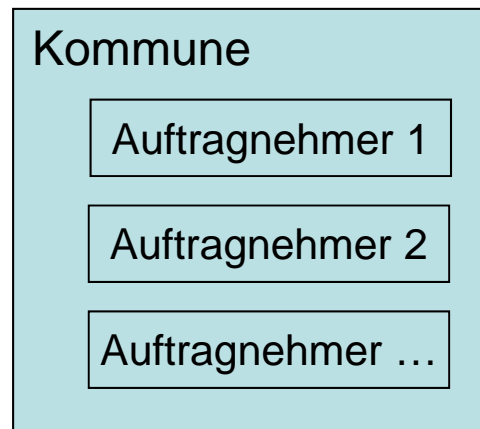
Beispiele für FuE-Projektkonstellationen

Beisp. 1: Verbundprojekt



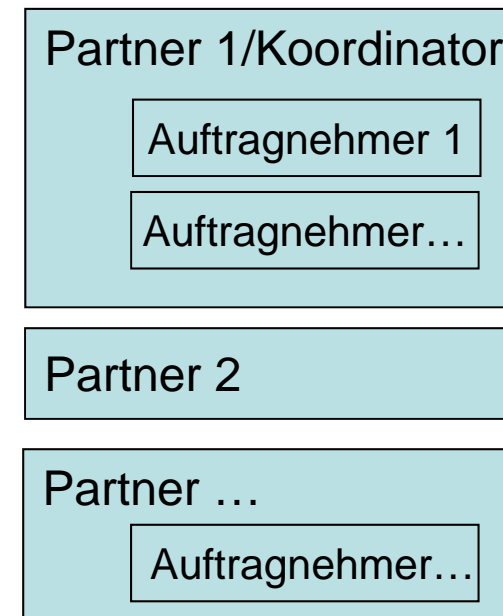
Jeder Partner erhält
Zuwendung

Beisp. 2: Kommunales Einzelprojekt mit Auftragnehmern



Nur die Kommune
erhält Zuwendung

Beisp. 3: Mischformen - Verbundprojekt mit Auftragsvergaben



Jeder Partner erhält
Zuwendung

Hinweis: Bei Auftragsvergaben sind Vergaberichtlinien einzuhalten!

Rolle des Verbundkoordinators

- Einreicher der Projektskizze
- Hauptansprechpartner für BMBF und die Projektträger
- Koordinator des Verbundvorhabens bei Bewilligung

Wer übernimmt die Koordination?

- Kommune kann, muss aber nicht die Koordination übernehmen

Kooperationsvereinbarung

- Zusammenarbeit in einem Verbundprojekt ist durch Kooperationsvereinbarung zu regeln
- BMBF-Merkblatt-Vordruck 0110
- Wann? 2. Verfahrensstufe: Antragsprüfung und -bewilligung

Anforderungen

- Projektlaufzeit: 2-3 Jahre
- Ergebnisse, Lösungen und Produkte beispielhaft für andere Kommunen/Regionen (Förderung im Bundesinteresse/ Übertragbarkeit)
- Hauptverwertungsinteresse bei den Kommunen
- Beteiligung mehrerer Kommunen (interkommunale Zusammenarbeit) ist erwünscht aber nicht obligatorisch



Foto: Hauschild

Anforderungen Projektskizze

- max. 10 Seiten inklusive Deckblatt
- Gliederung gemäß Vorgabe in Abschnitt 7.2.1 der Bekanntmachung
- Formale Anforderungen: Schrifttyp Arial, Schriftgrad 11, 1,5-zeilig, Seitenränder 2 cm
- Deckblatt mit folgenden Angaben:
 - › Thema des beabsichtigten (Verbund-)Projektes,
 - › Projektdauer,
 - › Fördersumme,
 - › Anzahl und Art der Partner
 - › Postanschrift, Tel.-Nr., E-Mail-Adresse des Skizzeneinreichers

Projektskizze

1. Deckblatt
2. Zusammenfassung des Vorhabens (maximal 1 Seite)
3. Ausgangssituation, Problemstellung und Zielsetzung
4. Konzeptioneller Ansatz und Lösungsweg
5. Vorhabenstruktur; Kurzdarstellung der beteiligten Einrichtungen und ggf. relevante Auftragsvergaben
6. Arbeitsplan mit Arbeitspaketen aller beteiligten Partner
7. Zeit- und Finanzierungsplan; ggf. Darstellung der Eigenbeteiligung durch die Kommune/n
8. Angestrebte Innovation und Verwertung

Hinweise zur Projektskizze

- Klare, anschauliche Struktur und Sprache
- Gebündelte Informationen in verständlicher Form
- Hervorhebung von Schlüsselbegriffen und wichtigen Textpassagen

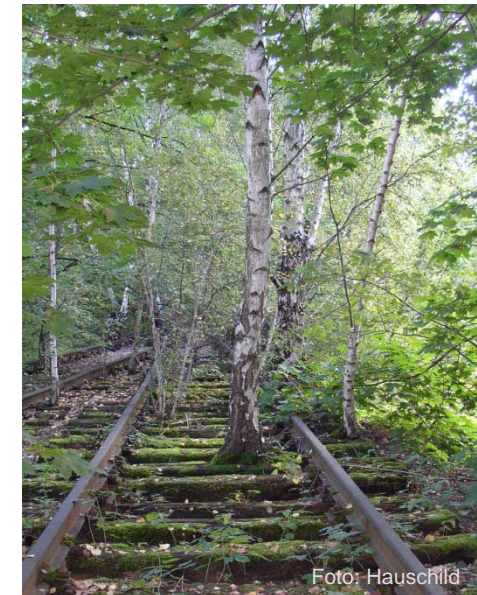


Foto: Hauschild

Einreichung Projektskizze – Vorgehensweise

- max. 10-seitige Projektskizze inkl. Deckblatt erstellen
- „easy-Online“: Projektspezifische Daten in die vorgegebenen Formularfelder eintragen und Projektskizze als pdf-Datei hochladen
- Endfassung des Skizzenformulars (wird von easy-Online generiert) ausdrucken und unterschreiben
- Auf dem Postweg – fristgerecht:
 - › max. 10-seitige Projektskizze inkl. Deckblatt
 - › Unterschriebenes easy-Skizzenformular



Einreichung

Termine: **17. Februar 2015 (13:00)**

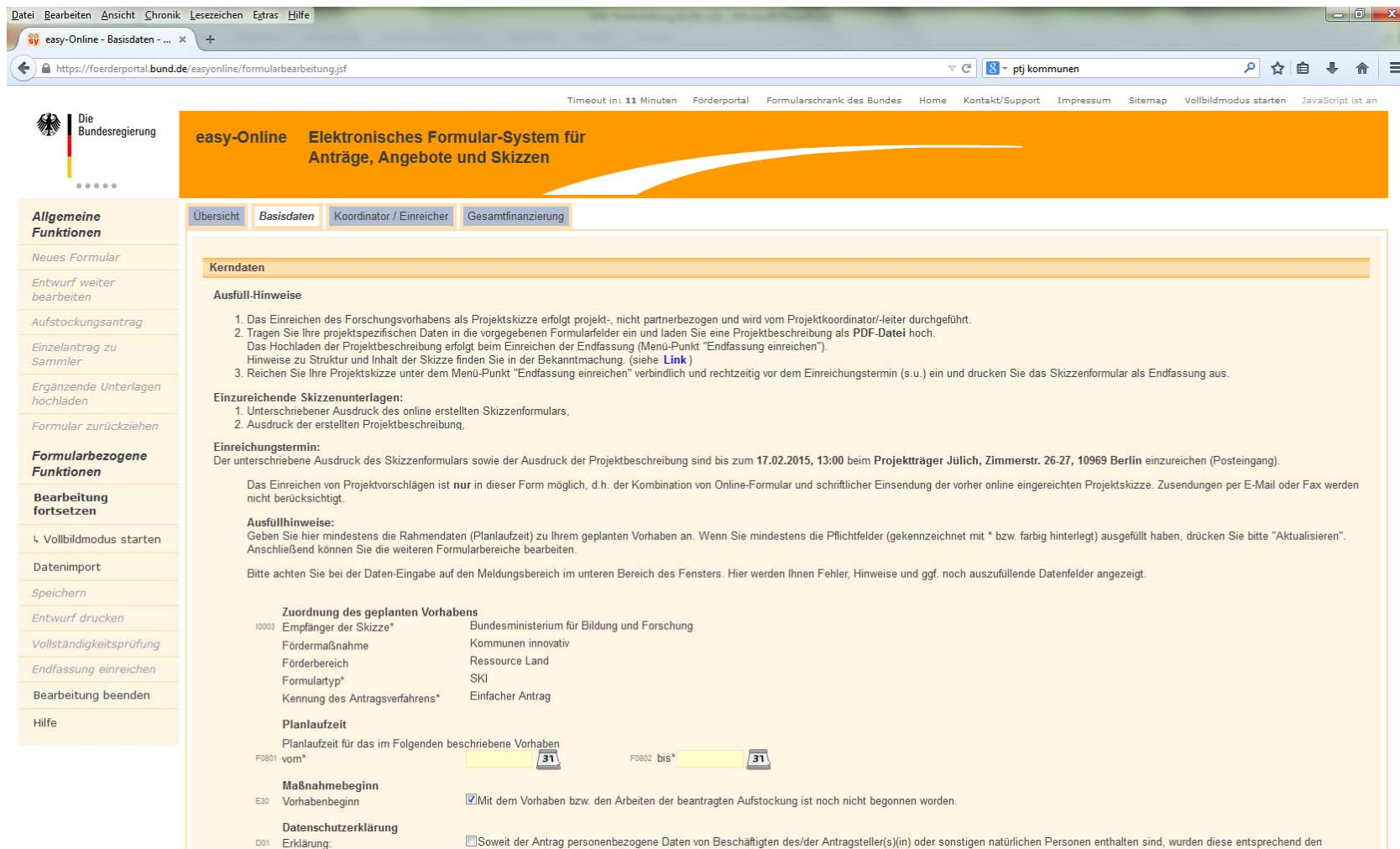
16. Februar 2016 (13:00)

Posteingang zählt!!! ⇒ Online-Einreichung frühzeitig vor der Frist vornehmen

Adresse: Forschungszentrum Jülich GmbH
Projektträger Jülich – PtJ
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit
Fachbereich Ressourcenmanagement (UMW2)
Zimmerstraße 26-27
10969 Berlin

„easy-Online“

<https://foerderportal.bund.de/easyonline/formularbearbeitung.jsf>



The screenshot shows a web browser window displaying the 'easy-Online' application. The browser's address bar shows the URL <https://foerderportal.bund.de/easyonline/formularbearbeitung.jsf>. The page header includes the logo of the Federal Government of Germany and the text 'easy-Online Elektronisches Formular-System für Anträge, Angebote und Skizzen'. A navigation menu on the left lists various functions such as 'Allgemeine Funktionen', 'Formularbezogene Funktionen', and 'Bearbeitung fortsetzen'. The main content area is titled 'Kerndaten' and contains several sections of instructions and form fields:

- Ausfüll-Hinweise:** A list of three instructions regarding the submission of project proposals, including the requirement to use a PDF file and to submit the proposal by a specific deadline.
- Einzureichende Skizzenunterlagen:** A list of two requirements for the submitted documents, including a signed expression and a printed project description.
- Einreichungstermin:** A notice stating that the submission deadline is 17.02.2015, 13:00 at the Projektträger Jülich, Zimmerstr. 26-27, 10969 Berlin.
- Ausfüllhinweise:** A note advising users to fill out the form fields (marked with * or color) and to click 'Aktualisieren' after each change.
- Zuordnung des geplanten Vorhabens:** A table showing the assignment of the project to the 'Bundesministerium für Bildung und Forschung' and 'Kommunen innovativ'.
- Planlaufzeit:** A section for entering the start and end dates of the project, with the start date set to 31 and the end date set to 31.
- Maßnahmebeginn:** A checkbox indicating whether the project has already started.
- Datenschutzerklärung:** A checkbox for the data protection declaration, which is currently unchecked.

Auswahlverfahren

- Zweistufiges Verfahren
(1. Stufe: Projektskizze / 2. Stufe: Anträge)
- Ablauf:
 - › Gutachtersitzung
 - › Auswahl der Projektskizzen / Empfehlung zur Antragstellung
 - › Antragstellung
 - › Antragsprüfung
 - › Förderentscheidung

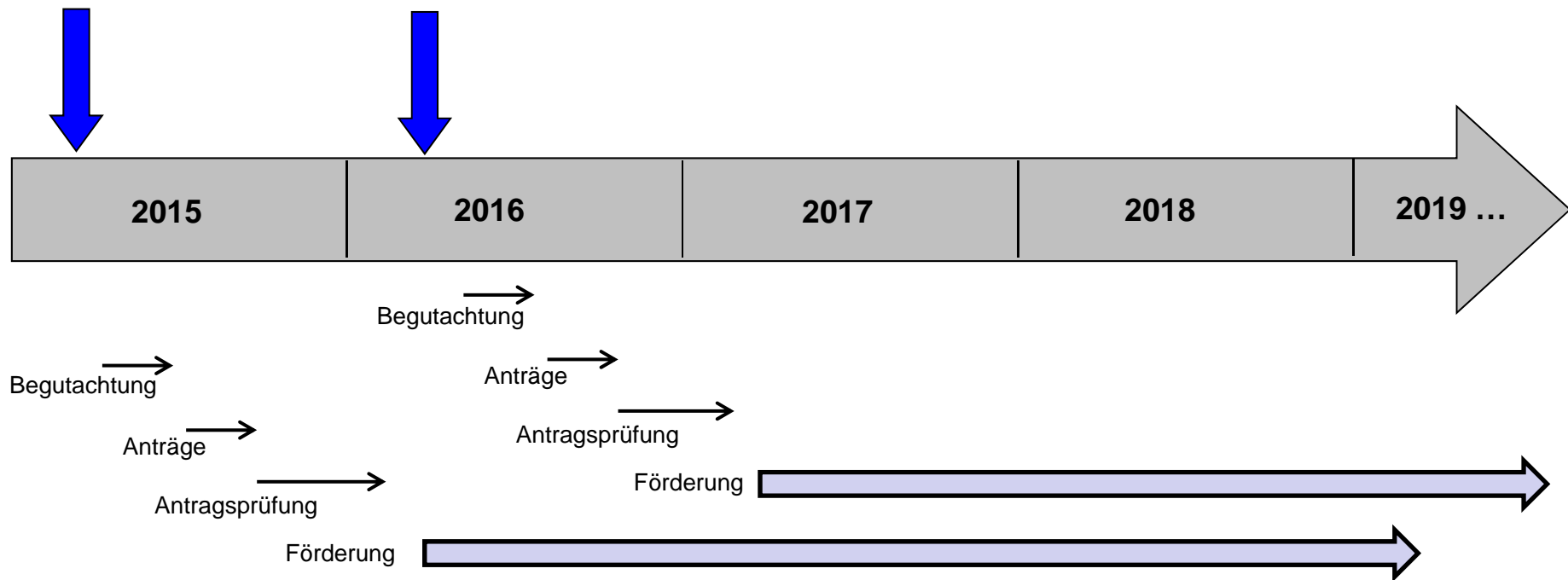
Zeitplanung

Stichtag

17. Feb 2015

Stichtag

16. Feb 2016



Fördervolumen

Gesamt:	20 Mio. €
Pro Stichtag:	10 Mio. €
Pro Verbundprojekt:	max. 1 Mio. €

Auswahlkriterien

s. Abschnitt 7.2.1 der Bekanntmachung

- Bedeutung der Zielsetzung: **Gesellschaftlicher Bedarf und Relevanz für eine nachhaltige und demografiefeste Entwicklung von Regionen in Deutschland**
 - **Qualität** des Lösungsansatzes
 - **Innovationshöhe**
 - **Qualifikation** der Partner
 - Angemessenheit der **Verbundstruktur**
 - **Angemessenheit** der vorgesehenen **Ausgaben/Kosten**; Bereitstellung von Eigenmitteln durch kommunale Einrichtungen
 - Qualität und Umsetzbarkeit des **Verwertungsplans**, Anwendungspotential
 - Verwertbarkeit der Ergebnisse für weitere Kommunen in Deutschland, Erfolgsaussichten für eine bundesweite Anwendung der Ergebnisse, **Übertragbarkeit**
- **Auswahlkriterien sind entscheidend für die Beurteilung der Projektskizzen!!!**

Ihre Ansprechpartner



Projektträger Jülich, Bereich Umwelt, Berlin

Für inhaltliche Fragen

- › **Maike Hauschild** 030 20199-454, m.hauschild@fz-juelich.de
- › **Reiner Enders** 030 20199-424, r.enders@fz-juelich.de

Für betriebswirtschaftliche Fragen und Kalkulation

- › **Dorina Lindorf** 030 20199-3262, d.lindorf@fz-juelich.de
- › **Anne Meinig** 030 20199-3218, a.meinig@fz-juelich.de

Projekträger Jülich im Auftrag des
BMBF-Referat 724 – Ressourcen und Nachhaltigkeit



**Wir wünschen Ihnen
viel Erfolg!**